

# Kunstvolle Gestaltungsvielfalt

**Unter den Händen des Papierschöpfers Hanspeter Leibold wird der Werkstoff Papier zu Kunst. Da gibt es Prägungen und Eingüsse, gefärbt, gegautscht, gepresst, gegossen. Dreidimensionalität entsteht, die Haptik und Stofflichkeit der Materialität wird hervorgehoben.**

**Nendeln.** – Hanspeter Leibold, Triesenberg, zeigt in seiner Ausstellung «Farbenspiel – Paper Art» in der Galerie-Kunstlounge Altesse in Nendeln, welche Möglichkeiten das unendlich flexible und gestaltungsvariable, haltbarste, ausdauerndste und sinnlichste Material Papier bietet.

## **An die Grenzen des Machbaren**

Bereits in den Jahren 2002, 2005 und 2011 hat er beim Galeristenehepaar Gamper sein Können und seine Passion gezeigt. Die Schönheit des Materials, die Farben und Formen sind es, welche Hanspeter Leibold am Papier faszinieren. Mit viel Herzblut experimentiert er in seiner mittelalterlichen Papiermühle der Papyr Mühl am Triesenberg.

Das Ausloten bis in die Grenzbereiche, was alles mit dem Werkstoff Papier machbar ist, reizt ihn. Er könne

jedoch nicht einfach arbeiten und sehen, was herauskomme. Bevor er beginne, habe er immer eine konkrete Idee im Kopf, wisse, wie das Endprodukt aussehen soll.

Das ausgestellte Ergebnis offenbart wiederum neue Facetten des Papierschöpfers. Da ist einerseits die Malerei mit farbigem Papierfaserstoff, dem Pulp Painting, einem Farbakord mit unerhörter Leuchtkraft durch die Naturpigmente. Da sind Papierbilder mit feinsten Collageelementen kombiniert oder mit einander entgegengesetzten Flächentexturen.

## **Der Mythos erschliesst die Realität**

Es war Hanspeter Leibold eine Freude, an der Vernissage am Samstag dem Galeristenehepaar Dolores und Werner Gamper ein erstes Exemplar seines limitierten Mappenwerks 2012 mit dem Titel «Die Hunde des Aktæon» mit drei Lithografien und Texten zu überreichen. Diese sind vom Stein in der Handpresse der Erasmus Sutter, Berlin, aus dem Jahre 1893 gedruckt worden.

Er meinte, angesichts des derzeitigen Geschehens in Liechtenstein könne man dies nur verkraften, wenn man sich mit der Mythologie beschäftige. «Die Mythe «Die Hunde des Ak-



**Zeigen, was alles mit Papier gemacht werden kann:** Werner und Dolores Gamper zeigen in der Galerie Altesse in Nendeln Werke des Künstlers Hanspeter Leibold (v. l.).

Bild Daniel Schwendener

tæon» lassen uns viele Geschehnisse unserer Zeit durch die Bildhaftigkeit vertraut erscheinen. Der Mythos er-

schliesst, «metaphysisch» betrachtet, die Realität in ihrer Tiefe und Wahrheit. Sie ist Erzählung über Gescheh-

nisse und Handlungen der überirdischen in Verbindung mit der irdischen Welt.» (cb)